# Puh... Benzinpreise

## Post by “ponton_ponton” of Mar 10th 2022, 12:40 pm

Frage an Radio Eriwan: "Wann lassen angesichts der aktuellen Spritpreise die Besitzer der Mercedes-Typen 300SEL 6.3 und 450SEL 6.9 ihre Fahrzeuge stehen?"

Antwort: "Im Prinzip ja."

Also ich lasse meinen Ponton nicht stehen.

Vielleicht ab 6,30€/Liter, aber soweit sind wir ja noch nicht.

Hoffentlich hat diese Katastrophe bald ein Ende, und damit meine ich nicht die Spritpreise.

LG Bodo

---

## Post by “josefini1” of Mar 10th 2022, 12:53 pm

Hi, wir lassen den 230E meiner Frau auch in den nächsten Tagen zu. Im Prinzip ist es egal, denn der braucht ja auch nicht mehr oder weniger als der 211er, deshalb gleicht es sich aus. Reine Vergnügungsfahren sind eh nicht geplant.

Ansonsten schließe ich mich Deiner Hoffnung an (vor allem, daß dies nicht schon wieder wie vor wenigen Tagen "politisch" gesehen wird, sonst ist das Ding gleich wieder zu).

vg Matthias K.

---

## Post by “bacigalupo” of Mar 10th 2022, 12:58 pm

denkt lieber mal an die arbeitenden Pendler in den unteren Einkommensbereichen. Den "Sonntagsbetrieb" beim Oldtimer trifft das ja weniger, da sind die derzeitigen "Kriegsgewinnlerpreise" zwar auch nicht schön, aber nicht existenzbedrohend.

Grüße

bacigalupo (trotz allem den 220/8 fertigstellend, Super ist ja billiger als Diesel, vorgestern in Österreich warend das 30 Cent Differenz...)

---

## Post by “josefini1” of Mar 10th 2022, 1:39 pm

Hallo Enzo, da denk ich ständig dran. Aber eine Patentlösung habe ich leider auch nicht.

Vielleicht so viel wie möglich Fahrgemeinschaften, Homeoffice, wo immer es möglich ist usw. Aber es geht ja beileibe nicht mehr nur um die Spritpreise. Gib mal bei check24 Gas ein, so für ein kleines Reihenhaus, z.B. 22.000 kw. Setz Dich aber bitte vorher hin.....

vg Matthias

---

## Post by “Dieselist” of Mar 10th 2022, 1:59 pm

Nun ja:

Leute wie ich, die mit dem Fahrrad pendeln, könnten sich diese Situation als kräftige Lohnerhöhung schönreden...;-)

Ich habe vor Jahren mal einem Freund geholfen, das Haus seiner Eltern nach deren Hinscheiden auszuräumen.

Sein Vater war "Flüchtling", wie man damals sagte, und hatte den Spleen, so gut wie alles aufzubewahren.

Wir haben seine Lohnabrechnungen (das waren tatsächlich noch "Lohntüten"!), sowie Tankrechnungen aus den frühen, mittleren 1950ern gefunden.

Er war als Autoschlosser bei einem in der Region maßgeblichen Industrieunternehmen für den Fuhrpark zuständig,

hatte also bestimmt ein für damalige Verhältnisse sehr gutes Einkommen.

Als wir diesen ins Verhältnis zu den Benzinpreisen auf den Bons setzten und auf heutige Kaufkraft umrechneten, haben wir ganz schön gestaunt.

Bei indentischem Verhältnis müsste der Liter Super heute etwa € 3,60 kosten.

Ob unsere Rechnerei volkswirtschftlich korrekt war, weiß ich nicht.

Aber ich weiß jetzt, warum bei Auto- und Motorrad-Tests in den 50ern und frühen 60ern der Verbrauch so eminent wichtig war und auf die dritte Stelle hinterm Komma gemessen wurde.

Und Interessant: Damals setzte eben dieses Unternehmen eigene Firmenbusse ein, die die Arbeiter zum Schichtwechsel in der ganzen Region einsammelten und wieder zurückbrachten. Beim Daimler war das damals ja wohl auch noch so.

Also immer noch jammern auf hohem Niveau?

Ich sah heute morgen vorm Metzger immer noch die Pensionäre mit laufendem Motor auf die Leberkäs einkaufende Mutti warten.

Könnte ja kalt werden im Auto...

---

## Post by “josefini1” of Mar 10th 2022, 2:25 pm

Hi, die Preisvergleiche habe ich auch schon angestellt. Die Sache hat nur den Haken, daß in den 50ern und 60ern noch alles - vom Arbeitsplatz bis zum nächsten Einkauf - dezentral ablief, ergo keine hohen Kilometerleistungen erforderlich waren, zumindest nicht für die breite Masse.

Ich lebte in meiner Kinderzeit in Zwiesel, Bayer.Wald, da gabs die Farbenglaswerke mit über 2000 Mitarbeitern, die alle im Umkreis von max. 3 km wohnten. Heute gibts die Glasfabrik (Schott) immer noch mit einer Handvoll Arbeitern.

Wer einigermaßen Geld verdienen will, pendelt halt schon mal täglich nach Dingolfing zum BMW (und 1000 andere Beispiele).

Dies wird/wurde vom Fiskus ja auch gefördert und von den Arbeitsämtern auch verlangt.

Wo ich jetzt lebe (nördliche Oberpfalz, Nähe Weiden) wurden in früheren Jahrzehnten die Leute mit Bussen für die Textil- und Porzellanindustrie zusammengekarrt. Die gibts gar nicht mehr, weil es keine solchen Firmen in großer Zahl mehr gibt. Da pendelt man halt nach Regensburg.....

Deshalt ist der Vergleich m.W. nicht haltbar.

In einer Sache allerdings verstehe ich die Welt auch nicht mehr: Wir sind als Schüler zu Fuß oder mitm Fahrrad schonmal 3 Kilometer selbst zur Schule gegangen (der größte Luxus war mal ein Mofa), heute werden alle irgendwie chauffiert. Da frage ICH mich.

Und zum Leberkäseinkauf: Pensionäre haben i.d.R. weit über 2000 monatlich zur Verfügung, ein abbezahltes Haus und Auto. Die sind am wenigsten betroffen. Bei Rentnern siehts dagegen schon ganz anders aus.

vg Matthias K.

---

## Post by “ponton_ponton” of Mar 10th 2022, 2:40 pm

@Uli

Solche Sammelbusse für Industrieunternehmen gibt es immer noch, oder auch wieder - z.B. bei BMW Dingolfing. Die unterhalten ganze Linien und fahren auch die Kinder zur Schule.

LG Bodo

---

## Post by “Dieselist” of Mar 10th 2022, 2:58 pm

Hi Matthias,

mein Fehler; ich setzte Pensionäre mit Rentnern gleich, was in der Sache natürlich nicht korrekt ist, aber die, die ich meine, sind schon auch Rentner.

Außerdem ist das auch als Polemik gemeint. Schwamm drüber.

Ich meine das Verhalten an sich.

Das ist das gleiche Verhalten wie die Schülerkutschiererei, meine Nachbarin fährt auch jeden Morgen das Balg mit dem X6 1,5 Kilometer zur Schule, obwohl die Schulbushaltestelle direkt vor ihrer Hofeinfahrt ist.

Aber man muss wohl nicht alles verstehen.

Ja, du hast ganz recht: Damals in den 50ern war es eigentlich nicht unbedingt lebensnotwendig, hohe Kilometerleistungen zu fahren, um seine Brötchen zu verdienen.

Auch Lebensmittel, Haushaltswaren, Schreiner, Schmid, etc gab es fußläufig in jedem besseren Dorf.

Sogar in der Oberpfalz...

Diese ganze Pendelei wurde eben in den 60ern bis in die 80/90er be- und gefördert durch den Strukturwandel in der Arbeitswelt und dieser durch die Möglichkeit der Arbeitnehmer eben zu pendeln.

Die Arbeit und die Versorgungsmöglichkeiten mussten nicht mehr dort sein, wo die Fachkräfte, bzw. Verbraucher sind, sonder die Fachkräfte und Verbraucher kamen ja dank eigenem KFZ und erschwinglichem Sprit selbst zur Arbeit oder zum Super-/Baumarkt.

Was den Konzernen natürlich nur recht war...

Das fällt uns jetzt halt (durchaus global) auf die Füße.

Das ist ein Effekt wie bei den erneuerbaren Energieen: Die müssten schon viel weiter ausgebaut sein, um nun die Atom- und Kohlekraft voll zu ersetzten,

wurden die letzten 30 Jahre aber nicht genug ausgebaut, weil Atom und Kohle ja verfügbar und (scheinbar) preiswert waren. Letztere sollen jetzt doch weiterlaufen, damit Zeit ist, um die Erneuerbaren auszubauen, was dann aber ja nicht mehr eilt, weil man ja Atom- und Kohlekraft noch hat....

Dummheit oder Raffitücke?

Ach Gott, der Mensch ist einfach eine Fehlkonstruktion.

---

## Post by “Dieselist” of Mar 10th 2022, 2:58 pm

> Quote from ponton_ponton
>
> @Uli
>
> Solche Sammelbusse für Industrieunternehmen gibt es immer noch, oder auch wieder - z.B. bei BMW Dingolfing. Die unterhalten ganze Linien und fahren auch die Kinder zur Schule.
>
> LG Bodo

Echt?

Lobenswert!

## Post by “josefini1” of Mar 10th 2022, 3:07 pm

> Quote from Dieselist
>
> Hi Matthias,
>
> mein Fehler; ich setzte Pensionäre mit Rentnern gleich, was in der Sache natürlich nicht korrekt ist, aber die, die ich meine, sind schon auch Rentner.
>
> Außerdem ist das auch als Polemik gemeint. Schwamm drüber.
>
> Ich meine das Verhalten an sich.

Alles gut, war auch nicht vorwurfsvoll gemeint. Das Verhalten selbst ist wirklich komisch.

Sonst: Ich kann noch was ergänzen: Mein Vater war seit den 50ern Handelsvertreter.

Wenn er mit dem Auto mal weiter als 80 90 Kilometer von zuhause Kundenbesuche machte, blieb er ein- oder zweimal über Nacht am Zielort. Schlafen und was zu essen im Gasthof war billiger als abends heimfahren und morgens wieder weg. Heute unvorstellbar.

Dies änderte sich erst in der ersten Hälfte der 70er Jahre.

vg Matthias

---

## Post by “winfried” of Mar 10th 2022, 3:15 pm

1976 machte ich meine Führerscheinprüfung und hatte auch gleich ein gebrauchtes Fahrzeug angeschafft, mit dem ich täglich zu Arbeit fuhr. Drittes Lehrjahr. Meine Fausregel war damals: mit 10,- DM kommst Du 100 km weit. In Relation zu meinem Lehrlingsgehalt von 370,- DM war das schon eine nicht zu unterschätzende monatliche Ausgabe. Man wollte eben einfach fahren. Theoretisch hätte ich also monatlich 3700 km fahren können.

Wie weit würde denn heute ein Auszubildender monatlich fahren können?

Mein Anfangsgehalt als Geselle war 1.100 DM netto, also 11.000 km.

Wie weit würde heute ein Berufseinsteiger nach der Ausbildung fahren können?

---

## Post by “Porfirio Rubirosa” of Mar 10th 2022, 4:37 pm

**Benzin ist viel zu wertvoll um es in langweiligen Autos zu vergurken.**

Mal Hand aufs Herz: Kleine Wochenendtour 300 km, ist doch fast egal ob man für die 45 l nun 70, 90 oder 100 € ausgibt.

Dass man heute Auto fahren muss, weil alles zentralisiert ist; andersrum wird ein Schuh draus: Alles ist erst zentralisiert worden, als die Leute anfingen für 10 Pfennig Preisvorteil 10 km weit zum günstigsten Supermarkt zu fahren. Das kann sich genauso wieder drehen, und dann haben wir wieder Bäcker Schlachter und Grünhöker im Dorf.

Klar tun mir alle kleinen Pendler leid, die jeden Tag 2x 100 km fahren müssen, und dazu noch (viel schlimmer!) 4 Stunden Freizeit verlieren.

Gruß - Christoph

---

## Post by “josefini1” of Mar 10th 2022, 4:43 pm

Hi Winfried, wenn ich richtig rechne, dann so 4300 km, wenn er 700,- Lehrlingsgehalt hat (sind 700 realistisch?), der Wagen 8 Liter braucht und der Liter 2 Euro kostet.

Hast Du bei Deiner Rechnung berücksichtigt, daß man 76 (bei mir wars übrigens 79) für 1.500,-- Euro einen Käfer oder Golf bekam, der zwei Jahre Tüv hatte und nochmal drüberzukriegen war?

Was kostet heute so ein A1 oder 1er oder Leon, den die jungen Leute so fahren?

vg Matthias K.

---

## Post by “ursodent” of Mar 10th 2022, 4:53 pm

> Quote from Dieselist
>
> ....Damals in den 50ern war es eigentlich nicht unbedingt lebensnotwendig, hohe Kilometerleistungen zu fahren, um seine Brötchen zu verdienen. ...

Es sei denn, man musste wie mein alter Herr selig zu jener Zeit zum Trecker prüfen zweimal die Woche mit seinem 180D quer durchs Münsterland reisen. Aber dafür hat der TÜV Essen e.V. aber auch gute Spesen berappt. Mehr, als der Dieselvolltank-Trip einmal die Woche in Holland kostete. Für umgerechnet 5 DM war der Tank für die Woche wieder "entlüftet".

(mein Gott, war ich da noch "frisch"...man beachte auch die Taillenlage meiner trägergesicherten Shorts)

Aber es stimmt schon, wir müssen die allgemeinen Lebenshaltungskosten ins Verhältnis setzen, dann relativiert sich auch der (hoffentlich nur temporär so) hohe Spritpreis.

Hätte nie gedacht, dass mein (alkoholsüchtiger) Alltagsrenner billiger zu betanken ist, als meine T5-TDI-"Werkzeugkiste"...

Michael

---

### Post by “Uli aus S” of Mar 10th 2022, 4:54 pm

Heizöl ist auch schon bei knapp einsfuffzich. Das wird bei Geringverdienern keine schöne Nebenkostenabrechnung.

---

### Post by “winfried” of Mar 10th 2022, 4:58 pm

Zu dieser Zeit kostete keines meiner Fahrzeuge mehr als 250,- DM. Im Aschheimer Autokino war ich jedes Wochenende auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Manchmal morgens gekauft, geputzt und nachmittags verklopft. Prestolit war mein zweiter Vorname. So angelten wir uns mit bis zu zwanzig Fahrzeugen pro Jahr hoch bis zum W108 280SE. Der hat dann 4.800,- DM gekostet und ich war am Ziel meiner damaligen Träume. Ab dann waren es nicht mehr 10,- DM pro 100 km.

---

### Post by “winfried” of Mar 10th 2022, 5:00 pm

> Quote from Uli aus S

> Heizöl ist auch schon bei knapp einsfuffzich. Das wird bei Geringverdienern keine schöne Nebenkostenabrechnung.

Da wird es dann wirklich unlustig. Nur gut dass bald der Frühling/Sommer kommt.

---

### Post by “winfried” of Mar 10th 2022, 5:06 pm

Auch vor der jetzigen Benzinpreiserhöhung habe ich mir bei meinen letzten Fahrten zum Hallendienst schon überlegt mit welchem Fahrzeug ich nach Ornbau fahre. Mein eigentliches Winterfahrzeug R107 560SL klaute mir hin- und zurück 100,- € aus der Tasche, der Transit Turbodiesel nur 50,- €. Schon das fand ich bedenklich.

---

### Post by “winfried” of Mar 10th 2022, 5:17 pm

übrigens in Florida kostete die Gallone (3,8 Liter) bei meiner letzten Überwinterung in 2020 noch 2,90 USD. 2021 fiel aus, wegen Corona. Gestern habe ich hier 4,19 USD bezahlt. Als ich dann meinem Lieblingskassierer an der Shell erzählte, dass ich in Deutschland über 8,- USD pro Gallone bezahle, fiel der fast vom Hocker. You must be ritch.

---

### Post by “Wuff_6.3” of Mar 10th 2022, 6:11 pm

> Quote from ponton_ponton
>
> Frage an Radio Eriwan: "Wann lassen angesichts der aktuellen Spritpreise die Besitzer der Mercedes-Typen 300SEL 6.3 und 450SEL 6.9 ihre Fahrzeuge stehen?"

Da sagst du was, Bodo....

Hab am Wochenende den Captain betankt, war komplett leer nach der Tanksieb Reinigung. Und dazu noch einen 20L und zwei 5 Liter Reserverkanister.

**250 Euro!** Holla die Waldfee.... für das Geld hat man vor Jahren einen ganzen 38 Tonner betanken können.

Aber immerhin machr ich beruflich die ganze Woche Homeoffice, da spart man den Alltagssprit.

Insofern rollt der 6.3 auch weiterhin. Erst recht mit dem jetzt schön eingestellten Motor.

Grüsse,

Wuff

---

## Post by “Flossenrot” of Mar 10th 2022, 11:38 pm

> Quote from ponton_ponton
>
> @Uli
>
> Solche Sammelbusse für Industrieunternehmen gibt es immer noch, oder auch wieder - z.B. bei BMW Dingolfing. Die unterhalten ganze Linien und fahren auch die Kinder zur Schule.
>
> LG Bodo

Nicht nur in Dingolfing, das ist bei vielen BMW Werken ( Landshut, Regensburg, auch München) so. Aber ich glaub bei Daimler in Sindelfingen gibt es das auch.

Nichtsdestotrotz, Gottseidank habe ich vor dem Einwintern die Flosse noch vollgetankt, echte Kapitalanlage

Gruß Uli

## Post by “bacigalupo” of Mar 11th 2022, 8:09 am

ich bin mal gespannt, ob in Kürze ein 200E W124 mit 5-Gang-Getriebe leichter und teurer zu verkaufen sein wird als ein 300E mit Automatik... Oder ein 200D/250D mit 5-Gang-Getriebe (die dürften beide nochmals 2 Liter weniger verbrauchen als der 200E, bei ca. derzeit 5% teurerem Sprit). Und das Ganze reziprok auch beim W123 und noch weiter zurück. Zumindest bei den Baureihen, die sich auch als Oldtimer im Sommerhalbjahr noch gut jeden Tag fahren lassen, müßte sich doch da das Interesse verlagern. Ok, die kleiner motorisierten Modelle haben jetzt meist nicht die Ausstattung der großen, aber W124 bleibt W124... Und zumindest beim W124 sind auch die kleinen Diesel-Motorisierungen alle für mindestens 160 km/h gut, die Benziner auch für 185, sprich man muß sich nicht so kasteien wie wenn man einen 180D Ponton und einen 220S vergleicht.

Grüße

bacigalupo

---

## Post by “Wuff_6.3” of Mar 11th 2022, 8:42 am

die alten MB Diesel konnte man doch auch mit Salatöl oder so fahren, was kostet denn da der Liter aktuell in D?

---

## Post by “Olof K” of Mar 11th 2022, 9:48 am

Nur vom hörensagen hat sich der Liter Rapsöl in D mit einem Sprung von 0.8 auf 1.7 solidarisch gezeigt...

---

## Post by “Hamudistan” of Mar 11th 2022, 9:52 am

War gerade mal in der Garage bei meiner kleinen Flosse, die ab Werk einen 82l Tank verbaut hat. Puuh, Ende letzter Saison alles richtig gemacht – Tank ist fast voll……..

---

## Post by “yoho90” of Mar 11th 2022, 10:05 am

> Quote from Wuff_6.3
>
> die alten MB Diesel konnte man doch auch mit Salatöl oder so fahren, was kostet denn da der Liter aktuell in D?

Tja, der Liter Rapsöl kostet momentan 1,79 Euro. Im Zehn-Liter-Gebinde ist es etwas günstiger: 1,72 Euro.

Ich bin unsere Flosse gut zehn Jahre lang mit PÖL gefahren. Zu Zeiten als ich das Zeugs bei uns im Hafen ganz regulär tanken und dabei immer auch einen Kofferraum voller PÖL-Kanister mit nach Hause nehmen konnte. Energiesteuer auf PÖL gab es noch nicht. - Lang, lang ist's her.

http://www.poelhoehle.de/neue_energie/neue_energie-main.htm

Die Flosse ist komplett für den PÖL-Betrieb umgerüstet worden. Angefangen mit einer dickeren Kraftstoffleitung vom Haupttank nach vorne. Dann gibt es einen zweiten Tank im Kofferraum mit Diesel zum Starten und Warmfahren des Motors.

Hat die Maschine Betriebstemperatur erreicht, wird auf den PÖL-Tank umgeschaltet und ein Plattenwärmetauscher, der mit Kühlwasser beheizt wird, bringt das PÖL auf 80 Grad, bevor es eingespritzt wird. Sonst ist das Zeugs zu zähflüssig. Vor allem bei niedrigen Außentemperaturen.

Die Einspritzpumpe ist an den Ölkreislauf angeschlossen, weil sich sonst darin ein Pflanzenöl-Sumpf bildet, der mit der Zeit verharzt.

Die Einspritzdüsen mussten auch gewechselt werden. Da sind jetzt Rundstrahldüsen drin. Mit den normalen Einspritzdüsen verkokte das Loch unten in der Vorkammer mit der Zeit komplett

und nur eine winzige Öffnung blieb offen.

Der Abspritzdruck ist leicht erhöht.

Kurz vor dem Heimathafen wurde das System gespült, sprich der Vorlauf auf den Dieseltank und der Rücklauf auf den PÖL-Tank gestellt. So war der Motor wieder startbereit.

Die PÖL-Anlage ist immer noch eingebaut und betriebsbereit...

---

### Post by “mseba72” of Mar 11th 2022, 10:05 am

Hallo an alle, laut meiner Info ist Salatöl ( Rapps/Sonnenblumen) momentan fast ausverkauft. VG Sebastian

---

### Post by “yoho90” of Mar 11th 2022, 10:13 am

> Quote from mseba72
>
> Hallo an alle, laut meiner Info ist Salatöl ( Rapps/Sonnenblumen) momentan fast ausverkauft. VG Sebastian

Ich hoffe mal, dass die Leute das nur horten, wie seinerzeit bei Beginn der Corona-Pandemie Klopapier und nicht in den Tank kippen. Pflanzenöl in einem modernen Dieselmotor bei diesen Außentemperaturen dürfte zumindest in der Motorperipherie zum Killer mutieren. Die Drücke sind um ein Vielfaches höher als bei einem OM 621 oder OM 615. Und das dann mit einer bei einstelligen Temperaturen recht zähen Sprit-Soße.

---

### Post by “ponton_ponton” of Mar 11th 2022, 10:17 am

> Quote from yoho90

> Ich hoffe mal, dass die Leute das nur horten, wie seinerzeit bei Beginn der Corona-Pandemie Klopapier und nicht in den Tank kippen. Pflanzenöl in einem modernen Dieselmotor bei diesen Außentemperaturen dürfte zumindest in der Motorperipherie zum Killer mutieren. Die Drücke sind um ein Vielfaches höher als bei einem OM 621 oder OM 615. Und das dann mit einer bei einstelligen Temperaturen recht zähen Sprit-Soße.

Wer das in einen modernen Diesel kippt... der wird es schon merken. LDS, haben wir beim Bund gesagt: "Lernen durch Schmerz!" 😛

yoho90 - klasse Lösung mit der PÖL-Zusatztechnik, sowas mag ich ja. Unsere Autos einfach gebrauchsfähig halten und auch besser machen.

LG Bodo

---

### Post by “bacigalupo” of Mar 11th 2022, 12:29 pm

na, dann wird es ja demnächst so einige Commonrailer mit Schäden am Kraftstoffsystem/Hochdruckpumpe/Injektoren geben, wenn die Leute jetzt aus Preispanik Livio tanken...

Unser oller W210 CDI wurde ab Werk mit sogenannter PME-Ausrüstung bestellt, also für Biodiesel, dem veresterten PÖL. Ich würde mich trotzdem nicht trauen, da PÖL in reiner Form zu tanken, außer wenn der Russe nun doch vor der Tür stehen würde und man schnell wegkommen müßte...

PÖL in reiner Form hat "damals", als man PÖL noch an öffentlichen Tankstellen, zB im Juragebiet der Oberpfalz, tanken konnte, im W124 Diesel sehr gut funktioniert, ich habe das auch einige 10tkm getan, im Sommer.

Grüße

bacigalupo

---

## Post by “josefini1” of Mar 11th 2022, 12:51 pm

Hi, ich war grad im Kaufland - Rapsöl 1,79, AUSVERKAUFT!

Ich stellte fest, daß alles, wo es in den letzten Tagen hieß, es könnte knapp werden, in Riesenmengen gekauft wird: Mehl, Senf z.B., dann kauften die Leute gleich 24-Literweise Milch. Ob hier jetzt auch eine Knappheit zu erwarten ist, weiß ich nicht, aber möglich ist es, da die Kühe wohl mit Silage gefüttert werden. Ob man da auch Weizen siliert? Die Landwirte hier werden es wissen.

Nudelregale: Alles leer, außer ein paar Exklusivprodukte.

Butter: Seit Wochen nur teuerst zu kriegen, Angebote rationiert.

Ich stand dann an einer Kasse und stellte fest, daß die Einkaufswagen ungewöhnlich voll sind zur Zeit - praktisch alle aufgetürmt.

Ich unterhielt mich mit einem anderen (der auch nur ein paar Dinge in der Tasche hatte), dem fiel dies auch auf. Ein Mithörender sprang auf den Zug auf und erklärte: Bei diesen Benzinpreisen wird nur noch einmal im Monat eingekauft.

Nun ja. Ich denke, es könnte noch spannend werden in nächster Zeit.

vg Matthias K.

---

## Post by “Flossenrot” of Mar 11th 2022, 9:27 pm

> Quote from Wuff_6.3
>
> die alten MB Diesel konnte man doch auch mit Salatöl oder so fahren, was kostet denn da der Liter aktuell in D?

Hinzu zu allem was gesagt wurde kommt noch, das seit etwas mehr als 10 Jahren Pflanzenöl, wenn es als Kraftstoff verwendet wird, extra besteuert wird . Also nicht aus dem Supermarkt zusammen mit den 24 Liter Milchfäßl kübelweise Livio und Mazola soft ( gibt es das noch ?) einkaufen. Und, neben aller technischen Problematik, der Heizwert von Pflanzenöl ist etwa 10% schlechter als von Diesel, darf man dann auf den Verbrauch wieder draufrechnen

> Quote from Wuff_6.3
>
> **250 Euro!** Holla die Waldfee.... für das Geld hat man vor Jahren einen ganzen 38 Tonner betanken können.

Das muß ich glatt meinen alten Vater zitieren : Wieviel ? 500 Mark ?!

---

## Post by “yoho90” of Mar 11th 2022, 10:06 pm

> Quote from Flossenrot
>
> Und, neben aller technischen Problematik, der Heizwert von Pflanzenöl ist etwa 10% schlechter als von Diesel, darf man dann auf den Verbrauch wieder draufrechnen

Hallo Uli,

jetzt habe ich gerade ein bisschen gestutzt, als ich das gelesen habe. Ist zwar schon ein paar Jährchen her, aber meine Festplatte vergisst nicht so schnell. Da waren tatsächlich noch die alten Verbrauchsstatistiken aus der PÖL-Ära drauf. Demnach gab es bei den Verbräuchen keinen Unterschied zwischen PÖL und Diesel. So hatte ich das auch in Erinnerung.

Deine Einschätzung hat wohl etwas mit der unterschiedlichen Dichte von PÖL und Diesel zu tun. Nimmt man als Bezugsgröße das Gewicht, dann verliert das PÖL gegenüber dem Diesel. Nimmt man als Bezugsgröße aber das Volumen (und verkauft wurde damals in Liter, nicht in

Kilogramm), dann liegen PÖL und Diesel genau gleichauf: Heizwert 9,7 kWh je Liter.

Gruß Bernd (Erbsenzähler)

---

## Post by “Flossenrot” of Mar 12th 2022, 12:15 am

Hallo Bernd,

gar keine Erbsenzählerei, sonder vollkommen korrekt, ich rechne meist mit den massebezogenen Werten, physikalisch korrekt, aber natürlich kauft man halt Liter und keine Kilogramm.

Bei der Pflanzenöl/Diesel Rechnung hebt es sich tatsächlich auf ( 43/39x.84/.92=1,006)

Gruß Uli

---

## Post by “winfried” of Mar 13th 2022, 3:43 pm

Heute bekam ich was rein, … kann das sein?

---

### Post by “Neckartaler” of Mar 13th 2022, 4:06 pm

Hallo Winfried,

hier kannst du die historischen Preisnotierungen für die Sorte Brent nachsehen.

Einfach runterscrollen.

https://www.boerse.de/historis...-Rohoelpreis/XC0009677409

---

### Post by “mseba72” of Mar 13th 2022, 8:32 pm

Hallo, also stopft sich jemand die Taschen voll, 2012 war ja eine absolute Spitze?!? Grüße

---

### Post by “Olof K” of Mar 13th 2022, 9:17 pm

> Quote from winfried
>
> Heute bekam ich was rein, ... kann das sein?

Moin Winfried,

das Bildli hab ich auch schon in Telegramm-Gruppen gesehen (da aber in EUR Angaben). Welche Aussage soll eigentlich mit dem Vergleich transportiert werden?

Fragt sich

Olof

P.s.: Heut den damals billigen Wintersprit verbrannt und 70 Liter frisches 98er aufgefüllt. Ich hätte mir dafür auch 25 BigMac-Bürger und 3 Zahnstocher kaufen können, aber wer will das schon....

---

## Post by “winfried” of Mar 13th 2022, 9:58 pm

Das weiss ich nicht. Grundsätzlich habe ich nur gefragt, ob das sein kann.

---

## Post by “Olof K” of Mar 13th 2022, 10:23 pm

Hoi Winfried,

ich bin mir nicht sicher, was das das genau sein soll aber ich würde meinen, das das (Diskrepanz Barrel/Tankstelle) sein kann. Der Benzinpreis ist ja nicht nur rein technisch (Kosten Rohstoff+Produktionskosten Endprodukt+angemessener Gewinn=Verkaufspreis), sondern es könnten ja noch andere Motivat/Legitimationsgründe für den aktuellen Preis geben. Vor ein paar Jahren gab es doch mal so eine ewiglange Liste, mit Gründen wie:

-Die Förderung und Produktion von Rohöl ist an ihren Grenzen -> Der Benzinpreis geht hoch.

-Die Förderung und Produktion von Rohöl ist wirtschaflich zu gering -> Der Benzinpreis geht hoch.

_.....

Oder wie der deutsche Klimaminister sagte: Die hohen Preise sind gut, weil Sie helfen, uns zu motivieren, die Kliamaziele zu erreichen... Und ein bisschen Solidarität mit zukünftigen Generationen sollte ja drinliegen, oder?

Meint Olof

---

## Post by “MarcS” of Mar 14th 2022, 7:29 am

Hallo,

zurück um Thema.

Gestern bei/in München: 2,449 €/L für den Sprit mit 102 Oktan (Ultimate).

An mehreren Tankstellen abgelesen, auf dem Radl sitzend während ein kleinen Tour.

Alles kein Vergleich zu dem Drama in der Ukraine, es ist nur Geld.

Marc

## Post by “bacigalupo” of Mar 14th 2022, 8:50 am

sicher ist es nur Geld, aber für Leute mit kleinen Einkommen lohnt es sich irgendwann nicht mehr, zur Arbeit zu pendeln, weil sie mit HartzIV auch nicht weniger in der Tasche haben. Spätestens da wird es auch für die Leute mit besser gefülltem Beutel doof, wenn die Leute mit geringen Einkommen die Arbeit liegenlassen... Man nennt so etwas auch Generalstreik.

Grüße

bacigalupo

## Post by “Neckartaler” of Mar 16th 2022, 4:09 pm

Hallo zusammen,

seit ein paar Tagen liegt der Rohölpreis der Sorte Brent wieder in den Regionen vom Februar 22.

https://www.boerse.de/historis...-Rohoelpreis/XC0009677409

Mal sehen wie lange die Tankstellen brauchen, bis der Spritpreis auch wieder das Niveau vom Februar 22 erreicht hat. Bei Erhöhungen geht's ja immer schnell.

## Post by “Bernardo” of Mar 16th 2022, 5:13 pm

Also mal abgesehen von der Oldtimerei, die ich bei aller Leidenschaft als Luxus“Problem“ bezeichne, kann bei der Masse an Autos die man sieht und den teils absurden Anlässen und Streckenlängen, für die das Auto verwendet wird, das Sprit noch lange nicht zu teuer sein.

## Post by “winfried” of Mar 16th 2022, 5:58 pm

Kann ja sein, dass sich der eine oder andere besinnt, das Fahrrad zu nehmen. Dann gibt es wieder Parkplätze vor meiner Bäckerei.

---

## Post by “ursodent” of Mar 16th 2022, 6:42 pm

Das einfachste wäre, die Blagen mal zu Fuß zur Schule zu schicken. Laufen mussten wir damals auch...

Würde den überdurchschnittlichen Ehefrauen-SUV-Durst zügeln...

Michael

---

## Post by “Stefan300TD” of Mar 16th 2022, 6:45 pm

> Quote from winfried
>
> Dann gibt es wieder Parkplätze vor meiner Bäckerei.

Du bist Bäcker und hast eine Bäckerei?

---

## Post by “bacigalupo” of Mar 16th 2022, 6:46 pm

heute gabs Diesel schon wieder für 2,189 EUR...

Grüße

bacigalupo

---

## Post by “Krippenstapel” of Mar 16th 2022, 8:32 pm

Hallo,

ich fahre täglich mit dem Rad auf Arbeit. Der Chemnitzer an sich benutzt natürlich immer das Auto, daran ändern auch die aktuellen Preise nichts. Jedenfalls halte ich gar nichts vom angedachten "Tankrabatt" auf Steuerzahlers Kosten: Damit werden unterschiedslos Leute mit geringen und Spitzeneinkommen subventioniert, ferner solche, die eigentlich mit dem Fahrrad oder ÖPNV fahren könnten und gerade die ÖPNV- Nutzer sind geleimt, weil die Bahn ihren Diesel ja nicht an der Tanke kauft bzw. ganz und gar mit (ebenfalls immer teurerem) Strom fährt. Da wäre mir eine zielgenaue Verbesserung des ÖPNV insbesondere im ländlichen Raum viel lieber. Wer den dann immer noch nicht benutzen möchte, der mag an der Tanke bluten...

Grüße,

Rolf der Radler

---

## Post by “winfried” of Mar 16th 2022, 9:50 pm

Bluten = gutes Bild

45 Jahre spende ich schon regelmässig an der Tanke Blut. Irgendwann bin ich dann auch bald ausgeblutet. Einen Teil meines Blutes habe ich übrigens stets gerne gespendet.

mit blutarmen Grüssen

---

## Post by “Uli aus S” of Mar 17th 2022, 8:10 am

Naja, das Märchen, dass der Tankrabatt Steuergelder kostet...

Das ist allenfalls die Mehrwertsteuer, die aufgrund des hohen Preises zusätzlich anfällt. Der Staat verzichtet dabei nur auf Mehreinnahmen.

Gruß Uli aus S

---

## Post by “bacigalupo” of Mar 17th 2022, 8:46 am

ein Ausgleich der Kraftstoffkosten für Wenigverdiener gelingt vielleicht doch am besten über eine modifizierte Einkommenssteuererklärung, indem man Geringverdienern einen Teil ihrer per Tankuittung und Angabe der km zur Arbeit nachweisbaren Mehrkosten erstattet. Dauert natürlich ein Jahr, bis da was zurückkommt, wäre aber gerechter als ein Tankrabatt für alle. Wer gut verdient, der leidet an den Spritpreisen nun mal weniger als jemand mit 1700 netto. Außerdem bleibt es dem Nutzer eines großen, spritsaufenden Autos ja unbenommen, für die täglichen Wege auf ein kleineres, sparsameres Gefährt umzusteigen. Oder langsamer zu fahren, ÖPNV, Rad und Füße zu benutzen, wenn machbar. Da muß ich dem radfahrenden Rolf schon ein bißchen recht geben, das Geld für einen Tankrabatt mit der Gießkanne kann man für Mobilität sinnvoller ausgeben.

Und: Wenn der Spritabsatz sinkt, werden die Preise schon nachgeben, die Ölkonzerne wollen ja nicht auf ihrem Stoff sitzenbleiben.

Da wären wir wieder beim Thema: 200E statt 300E? 300SE statt 500SE?

Grüße

bacigalupo

---

## Post by “josefini1” of Mar 17th 2022, 10:27 am

> Quote from Uli aus S
>
> Naja, das Märchen, dass der Tankrabatt Steuergelder kostet...
>
> Das ist allenfalls die Mehrwertsteuer, die aufgrund des hohen Preises zusätzlich anfällt.
> Der Staat verzichtet dabei nur auf Mehreinnahmen.
>
> Gruß Uli aus S

Hi, ganz so sehe ich das nicht. Über die Mehrwertsteuer kommen Milliarden rein und es geht in der Diskussion ja um die völlige temporäre Abschaffung. Womit re-finanzieren wir dann die zusätzlichen Ausgaben oder auch nur das Loch, das dann entsteht?

Über neue Schulden in Zeiten steigender Zinsen?

Und wenn man mal schnell 100 Mrd. zusätzlich aufbringen will für die Bundeswehr, dann die Flüchtlinge aus UA usw.?

Ich denke eher, wir sollten alle zusammen halt mal die Arxxxbacken etwas zusammenkneifen und die Dinge nehmen, wie sie sind. Die Preise werden deutlich sinken, wenn zwischen RU und UA der Krieg beendet ist (evtl. auch schon vorher).

Ansonsten finde ich für absolute Härtefälle einen kurzfristigen Zuschuss, wie es bacigalupo anregt, durchaus durchführbar. Aber eben nicht für alle.

Vielleicht noch ein Tip am Rande für die Zukunft: Wer zu Zeiten billigen Öls und Gases sich ein schönes Portfolio an Energieaktien zusammengestellt hat, kann sich zur Zeit über sehr gute Gewinne freuen. Auch so kann man seine persönliche Finanzsituation hedgen.

vg Matthias K.

---

## Post by “josefini1” of Mar 17th 2022, 10:31 am

> Quote from bacigalupo
>
> 300SE statt 500SE?

Hi Enzo, natürlich 500er statt 560er. Hat eine längere Achse und braucht weniger

vg Matthias

---

### Post by “Winkler W109” of Mar 17th 2022, 1:08 pm

Hallo! Sehr politische Diskussion, aber was soll's, eben auch hier.

Am stärksten fallen die Preise in der drohenden Rezession, da sich diese aus Angebot und Nachfrage bilden. Dann fallen bei rückläufigen Unternehmensgewinnen, wodurch auch immer verursacht, auch die Unternehmenswerte, u.a. an den Börsen. So ist unser (noch überwiegend) gewolltes System, mit Wachstumsgrundidee.

Die neuen Schattenhaushalte stopfen, anders als in der unerwarteten Pandemie, strukturelle Langzeit-Löcher, wie z.B. Bundeswehr oder Klimafolgen aufgrund verfehlter Umweltpolitik. Den Verbrauch "meines" sehr frühen Leo2-Modells aus 83 im Gelände, habe ich mir gut gemerkt. Da geht ganz schön was durch bei 48 L Hubraum.....aktuell gibt es aber nur noch sehr(!!!) wenige fahrbereite.....

Schulden sind nicht per se schlecht, andere machen das schon länger und leben auch noch. Ich fühle mich besser ohne und lebe fortan bescheiden. Sparen=Investition.

Zum Glück ist der 6.3 in der Werkstatt, deshalb ist mein Flotten (Steh-) Verbrauch weiterhin gering. Trotzdem verbraucht mein M102 im 201 als zweitwichtigstes Verkehrsmittel nach dem Bike (man kann auch täglich 30-50km fahren, ist möglich), aktuell mit 10L+/100km zu viel, da muss ich ran, lange Autotouren (+Fliegen geht GAR nicht!!) sind komplett out für mich.

Der Dieselpreis sollte fallen, wenn die Angstkäufe der Häuslebesitzer mit antiquierten Ölheizungen zu bisherigen TOP-Preisen abgeschlossen sind. Da wird aktuell in den Raffinerien umgesteuert.....manche sagen "ausgenutzt".....unser "geliebtes" System halt.

Gerecht ist nur, wenn ALLE das Gleiche bekommen, also wieder Geld für alle mit dem Füllhorn, keine Lobbypolitik(!!!!); nicht nur für die, die am besten unsere Bürokratie bewältigen. Alles andere darf letztlich vor Gericht keinen Bestand haben ( in unseren geliebten System.....).

So, bin raus, Fahrrad putzen, das Wochenende verspricht Sonne .

BG Oliver

---

### Post by “Uli aus S” of Mar 17th 2022, 1:46 pm

Der Rohölpreis ist auf dem Niveau vor dem Ukrainekrieg. Und wenn ich sehe, dass der Adblue-Preis von 75-85 Cent je Liter (Zapfsäule und nicht Kanister) auf knapp 1.50 gestiegen ist - obwohl die Plörre nix mit Erdöl zu tun hat - liegt der Verdacht schon nahe, dass da jemand die Chance zum abzocken nutzt.

Auf unser Kartellamt ist da, wie immer, wohl kein Verlass.

Gruß Uli aus S

---

### Post by “Uli aus S” of Mar 17th 2022, 1:50 pm

Nebenbei. Wir liefern selbst aus und werden - wenn es so bleibt Mehrkosten in Höhe von 12.000 Euro haben. Die drücken zusätzlich zu den immens gestiegenen Rohmaterialkosten, die nur zum geringen Teil an die Kunden weitergegeben werden können, aufs Ergebnis.

---

### Post by “winfried” of Mar 17th 2022, 2:31 pm

> Quote from Uli aus S

> Der Rohölpreis ist auf dem Niveau vor dem Ukrainekrieg. Und wenn ich sehe, dass der Adblue-Preis von 75-85 Cent je Liter (Zapfsäule und nicht Kanister) auf knapp 1.50 gestiegen ist - obwohl die Plörre nix mit Erdöl zu tun hat - liegt der Verdacht schon nahe, dass da jemand die Chance zum abzocken nutzt.
>
> Auf unser Kartellamt ist da, wie immer, wohl kein Verlass.
>
> Gruß Uli aus S

An dem Adblue wird schon seit Monaten kräftig abgezockt. Und ohne gehts eben nicht. Mein Transit lässt sich mit leerem Adbluetank max. 800 km fahren, ab dann springt der nicht mehr an. Mein Transit lässt sich dann ohne Computer auch nicht resetten.

Zum Glück habe ich einen Freund, der in seiner Spedition eine eigene Adbluezapfsäule hat. Bis Ende Dezember hab ich dort 26 € Cent bezahlt. Wenn der Tank wieder aufgefüllt werden muss, wird es vermutlich auch teuerer.

Eben erfahre ich übrigens, dass der Liter Bier in Bayern ebenfalls um 10 Cent gestiegen ist. Das mag sich jetzt nicht viel anhören, aber täglich 1,- € mehr, das läppert sich schon auch übers Jahr.

---

## Post by “Greaser” of Mar 17th 2022, 6:04 pm

Mir hat der Verkäufer im Autozubehörladen gesagt, dass AdBlue unter hohem Erdgas-Verbrauch hergestellt wird. Das enthaltene Methan ist dabei wohl ausschlaggebend. Schon ist die Preissteigerung plausibel

---

## Post by “Gerd.Batke” of Mar 17th 2022, 6:13 pm

@ Winfried:

"....der Liter Bier...um 10 Cent gestiegen ist. ... täglich 1,- € mehr..."

10l pro 24h sind aber vermutlich selbst für echte Bayern heutzutage auch nicht länger ein zeitgemäßer Hopfenbräu-Dauerverbrauch, oder?

Da handelt es sich ja vermutlich um ein Liebhabermodell, welches mit diesem Verbrauch eher selten im Einsatz ist?

Oder war das die geschätzte tägliche Zusatzbelastung pro Großfamilie?

Gruß,

Gerd

---

## Post by “Stefan300TD” of Mar 17th 2022, 6:18 pm

> Quote from Greaser
>
> Mir hat der Verkäufer im Autozubehörladen gesagt, dass AdBlue unter hohem Erdgas-Verbrauch hergestellt wird. Das enthaltene Methan ist dabei wohl ausschlaggebend. Schon ist die Preissteigerung plausibel

Aus Wiki:

"Harnstoff ($CH_4N_2O$) wird in der chemischen Industrie großtechnisch aus Ammoniak ($NH_3$) und Kohlendioxid ($CO_2$) hergestellt. Ammoniak wird dazu mit Strom (85 bis 160 kWh pro t) aus Stickstoff ($N_2$) und Wasserstoff ($H_2$) mittels Methan ($CH_4$) hergestellt."

Auch Dünger (Ammoniak) wird aus Erdgas hergestellt. Daher jammern die Bauern.

Kohlendioxid ist auch gerade teuer und Mangelware....Begasung von Lebensmittel beim Vakuumieren, Bier etc.

---

## Post by “winfried” of Mar 17th 2022, 7:19 pm

> Quote from Gerd.Batke
>
> @ Winfried:
>
> "....der Liter Bier...um 10 Cent gestiegen ist. ... täglich 1,- € mehr..." 😳
>
> 10l pro 24h sind aber vermutlich selbst für echte Bayern heutzutage auch nicht länger ein zeitgemäßer Hopfenbräu-Dauerverbrauch, oder?
>
> Da handelt es sich ja vermutlich um ein Liebhabermodell, welches mit diesem Verbrauch eher selten im Einsatz ist?
>
> Oder war das die geschätzte tägliche Zusatzbelastung pro Großfamilie?
>
> Gruß,
>
> Gerd
>
> Display More

Stimmt schon, es sind nur 50 cent pro Tag □□

---

## Post by “bacigalupo” of Mar 18th 2022, 8:20 am

während der Weltkriege gab es doch Dünnbier, das könnte man wieder einführen, so bliebe der Bierpreis gleich...

Grüße

bacigalupo

---

## Post by “Dieselist” of Mar 18th 2022, 11:17 am

> Quote from bacigalupo
>
> während der Weltkriege gab es doch Dünnbier, das könnte man wieder einführen, so bliebe der Bierpreis gleich...
>
> Grüße
>
> bacigalupo

Hast du am Bremsenreiniger geschnüffelt???

Never ever!

Wenns erst mal so weit kommt, dann Nasdarowje...

Mir reicht schon das mit dem alkfreien Weizen jetzt in der Fastenzeit.

---

## Post by “Bernardo” of Mar 18th 2022, 11:50 am

> Quote from Dieselist
>
> Mir reicht schon das mit dem alkfreien Weizen jetzt in der Fastenzeit.

falls es zu Getreideversorgungsengpässen kommt, haben wir eher weizenfreien Alk.

---

### Post by “josefini1” of Mar 18th 2022, 2:58 pm

> Quote from Bernardo
>
> falls es zu Getreideversorgungsengpässen kommt, haben wir eher weizenfreien Alk.

Genau, ca. 25 Liter Selbstgebrannten (hochoffiziell und vorschriftsmäßig versteuert) . Da läßt sich eine lange Zeit aushalten....

Wohlsein! Matthias K.

---

### Post by “Schwarze Tulpe” of Mar 18th 2022, 6:39 pm

> Quote from bacigalupo
>
> während der Weltkriege gab es doch Dünnbier, das könnte man wieder einführen, so bliebe der Bierpreis gleich...
>
> Grüße
>
> bacigalupo

…Dünnbier gibt es auch heute noch: schwedisches Lättöl mit deutlich geringerem Alkgehalt…

Aber zurück zum Thema Benzinpreise: Bin heute morgen losgefahren und habe noch bedauert, dass ich gestern die kurze Tiefpreisphase (2,21 statt 2,24) nicht genutzt habe, und erblicke an

der ersten Tankstelle den Liter Super E5 für 2,15. Sofort getankt, weitergefahren, nächste Tankstelle: 2,11 Euro, und natürlich, 3 km weiter an der nächsten Tanke: 2,07 Euro. Zwei Stunden später, gleiche Tanke: 2,04!!! Also im Grunde ein Preissturz von 20 Cent innerhalb von ca 16. Stunden.Das verstehe, wer will. Auf der Rückfahrt nachmittags dann wieder Preise zwischen 2,13 und 2,15 an verschiedenen Tanken.

Beste Grüße

Rüdiger

---

## Post by “BerndB” of Mar 26th 2022, 12:44 pm

Seit Oktober 2020 (Abverkauf 420 SE 3.0 D, bis dass der Tüff uns schied) fahre ich i.w. nur noch die Yaris-Hybrid-Keksdose der Madame.

Wir ... (s.w.u.) wollten das mal gutwillig (meinerseits gutwillig) mit nur einem Auto probieren.

Da nun beide Rentner, könnte das ja klappen, hm?

Dachte ich in meinem jugendlichen Leichtsinn.

Da das aber kombiniert einher geht mit positivistischen (man guckt nur nach vorn, lernt nichts aus der Vergangenheit und nicht aus Fehlern, weigert sich auch, was zu ändern, sondern macht die miesen Stiefel der Vorteilssuche aus der kleinbürgerlichen Ladeninhaber-Kindheit immer weiter und weiter) bis asozialen Mädchenbazillen ("Das ist MEIN Auto...") und dann so Hammerweitwurfnummern kommen wie, sie fährt mit der Nachbarin paar Tage ins Sauerland, Nachbarinnens Auto bleibt stehen, sie fahren mit Madames Auto.., und ich habe mal tagelang kein Auto verfügbar ...,

... habe ich mich nun entschlossen, wieder ein Auto zu kaufen.

Babybenz?

Oder aufs Autofahren komplett zu verzichten.

In ALLER Konsequenz.

Vor der Hütte steht ein Reisebike, BMW R 65 RT. Noch mit so einigem Potential zum Spritsparen.
(Mit Drehmoment-Nocke asymmetrisch sollte man das auf ca. 4 - 4.2 ltr kriegen.)

In der Garage mehrere lustvolle Uralt-BMW-Baustellen.

NB - Der Onkelbenz war ja immer zu hochnäsig, Motorräder zu bauen.

Zitat eines Vorstandsmitgliedes: "Wir werden nie etwas bauen, das umfallen kann."

Ansonsten, ich tanke immer für 30 Euro. Die (kleine) Rente regnet pünktlich rein. (Vorläufig.)

Die können mir gar nix.

Zu Not steht noch eine fahrbereite NSU Quickly aus famiiärem Erstbesitz 1964 dort, 2.5 ltr/100, allerdings 2takt. Stinkt.

Das allersparsamste wäre wohl eine kleine Honda DAX Viertakt 50cc - puckpuckpuck - die könnte es für deutlich unter zwei Liter auf 100 tun. Ein Lifang-Motor (Dax-Fake mit 110 ccm) ist schon da. Bockhorn 2017, WIMNRE. 80 EUR.

Ich wollte eh schon lange wieder mal mit Messergriesheim bisschen bohren usw.
Der Vierkantrohrträger fürs Rückgrat (und integrierten Tank) ist auch schon da.

Regnet es, bliev ick daorheeme.

Ernsthaft? Benz fahren - viel zu teuer.

Die besten Reisen finden im Kopf statt.

Als Afghanistan endete, verfolgte ich am Flightradar24 eine türkische Militärmaschine. Ich sah ihr Signal im Iran, Richtung Herat. Dann ostwärts hinterm Flughafen Herat Süd. Das Signal endete ca. 120km weiter an einem 16.000-Fuß-Hang knapp südlich des Flusstales Hari Rud, an einem Ort namens Gunabad.

Ich nehme an, abgeschaltet, nicht zerschellt.

Aber Gunabad, Schöner Name.

Da dachte ich, eines Tages schnappst du dir die BMW R 80 GS, ein Bike für um den Block oder um die Erde, und gehst mal in Gunabad nachsehen.

Dafür braucht man Lady nicht, wenn die nicht will.

Und auch keinen Benz.

---

## Post by “Breiti” of Mar 26th 2022, 12:56 pm

ich finde, Baby Benz ist ne tolle Idee.

Ich hatte 5 oder 6 von denen (weiß es gar nicht mehr genau)

Das einzige Auto, das nie Probleme gemacht hatte....

Der passt vor jede Haustür, auch vor die eines Rentners.

Muss dann halt eine gehäkelt Klopapier Rolle auf die Hutablage, aber dann passt es....

□□

Breiti

---

## Post by “Blackynf” of Mar 26th 2022, 3:31 pm

*Bernd*

*Zitat eines Vorstandsmitgliedes: "Wir werden nie etwas bauen, das umfallen kann."*

...und dann kam die A-Klasse...

Gruß Blacky